

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870**

113 (24.9.1870)



# Durlacher Wochenblatt.

№ 113.

Samstag den 24. September

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

## Telegramme.

Berlin, 21. Sept., 3 Uhr Nachm. (Offiziell.)

Von Armee vor Paris aus großem Hauptquartier, 20. Sept. Nach vorbereitenden Bewegungen letzter Tage ist am 19. Sept. durch Vormarsch sämtlicher Korps vollständige Zernirung von Paris ausgeführt. Der König rekonnostrirte im Tageslaufe die Nordostfront der Befestigungen.

gez. Pöbdielsti.

Telegramm des Kronprinzen an die Königin.

Versailles, 20. Sept. Einschließung von Paris auf Linie Versailles-Vincennes siegreich durch Meine Armee unter Zurückwerfung des Feindes und Eroberung einer Schanze mit 7 Geschützen ausgeführt. Verluste gering.

Aus einigen Telegrammen des Königs an die Königin vom 20. Sept. Gestern früh die Meldung, daß feindliche Position nördlich von St. Denis bei Pierrefitte beim Erscheinen unserer Truppen verlassen ist. So eben Meldung, daß gestern 5. Korps u. 2. bayer. Korps nach Seine-Übergang bei Villeneuve St. Georges südlich Paris 3 Divisionen des Generals Vinoy auf den Höhen von Sceaux angegriffen, mit Verlust von 7 Kanonen, vielen Gefangenen geschlagen und hinter Forts hinter (?) Paris zurückgeworfen haben. Mein siebentes Regiment wieder viele Verluste. Früh war zugegen. Wetter seit 8 Tagen prächtig.

Ferrieres (bei Paris), 20. Sept. Offiz. Bei Zernirung von Paris folgende siegreiche Gesichte. Am 17. warfen Teile der 17. Brigade feindliche Bataillone nördlich des Walbes von Brevannes über Haufen. Am 18. kleines Gesicht bei Bicetre. Am 19. Zurückwerfung des Feindes aus verschanzter Stellung daselbst durch 5. preußisches, 2. bayerisches Korps bis hinter die Forts, wobei ihm 7 Geschütze abgenommen. Diesseitige Verluste verhältnismäßig sehr gering. — In Versailles wurden 2000 Mobilgardisten gefangen. Sevres, das diesseits Garnison verlangte, wurde besetzt.

Vom Belagerungskorps vor Straßburg:

Mundolsheim, 20. Sept. Lünette 53 heute Nachmittag 4½ Uhr von Lieutenant Müller vom Garde-Füsilierregiment mit Mannschaften des Garde-Landwehrbataillons Coitbus durch überraschenden Angriff über eben fertig gewordenen Damm gen. o. m. n. Feind eröffnete äußerst lebhaftes Infanteriefeuer, was gegen 8 Uhr zum Schweigen gebracht.

Mundolsheim, 22. Sept. Gestern Nacht 11 Uhr wurde nach der Lünette 52, die verlassen war, eine Fackelbrücke geschlagen und das Werk besetzt. Beim Einlogiren eröffnete der Feind auf das Werk ein starkes Feuer.

Das 34. Regiment und eine Kompagnie Garde-Landwehr (Rissa) behaupteten sich und logirten sich ein. Major Quirow tobt. Verluste noch nicht ermittelt, nicht unbedeutend. In der Lünette 53 wurden 5 Kanonen genommen. v. Werder.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 21. Sept. (Karlsru. Ztg.) Tagesordnung des Schwurgerichts: Montag, 26. d. M., Vorm. 8 Uhr: Anklage gegen Christine Feiler von Enzberg wegen Kindsmords. — Nachm. 3 Uhr: Gegen Alois Feininger und Christian Philipp von Bulach wegen Raubs. — Dienstag, 27. d. M., Vorm. 8½ Uhr: Gegen Jakob Kunz von Stupferich wegen Majestätsbeleidigung. — Nachm. 3 Uhr: Gegen Johann Christian

Schlink von Wachenhausen wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit. — Mittwoch, 28. d. M., Vorm. 8 Uhr (und die folgenden Tage): Gegen Jakob Lohr I., Franz Peter Lohr, Sebastian Lohr von Philippsburg, Max Emanuel Anton Kern von Speier und Georg Kaupp von Weinheim, wegen Betrugs.

### Deutschland.

Berlin, 21. Sept. General Steinmetz erläßt aus seinem Hauptquartier einen Armeebefehl vom 15. d., in welchem er von den Truppen Abschied nimmt, sowie den unter ihm stehenden Befehlshabern und Offizieren für ihre Unterstützung und den Mannschaften für ihre Haltung dankt. Der zum Generalgouverneur in Posen ernannte General ist des Kommando's der ersten Armee enthoben, weil bei der gegenwärtigen Sachlage vor Metz ein einziges Oberkommando für ausreichend erachtet wird und die Zwischeninstanz eines zweiten Oberkommandanten mehrfach Verzögerung bewirken könnte.

— Vom Kriegsschauplatz wird gemeldet, daß jetzt dort das schönste Herbstwetter, nicht zu kalt und nicht zu warm angekommen sei, was den braven Kriegern zu gönnen ist, da sie bei dem anhaltenden Regenwetter und bei ihren großen Strapazen viel zu leiden hatten.

— Nächstens wird man in München, Stuttgart und Karlsruhe singen: Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus. Es soll nämlich ein Lieblingswunsch des Königs Wilhelm sein, daß die Fürsten Süddeutschlands in Paris mit einreiten. Die Pariser werden dann mit eigenen Augen sehen, was die Brücke über den Main fertig ist.

— Die Panzerschiffe in der Nordsee haben sich acht französisch empfohlen, sie sind ohne Abschied heimgeschwommen. Wenn sie von ihren Kriegsthaten erzählen wollen, so müssen sie sich einen Münchhausen anschaffen. Die deutschen Küstenstädte wollen alle die Cigarren, Schinken und andere Herrlichkeiten, die sich die Franzosen gut schmecken lassen wollten, den deutschen Heeren schicken.

— Welch' werthvolles Material auf deutscher Seite im Kampfe steht, mag folgende Notiz darthun: Das zweite preuß. Garde-Landwehrregiment, das dem Belagerungskorps vor Straßburg zugetheilt ist, hinterließ in der Heimath nicht weniger als 7003 Kinder.

### Oesterreichische Monarchie.

— Der Kaiser von Oesterreich hat die beiden Häuser des Reichsraths mit einer Thronrede eröffnet. Die Böhmen haben sich nicht eingestellt. Ein Ministerwechsel ist im Anzug.

### Frankreich.

— Niemand kann sagen, was Paris thun wird. Die Kundigten schildern die Lage so. Die Zeitungen haben das Publikum so lange und so gründlich geläuscht, daß für die wahre Lage der Dinge kein Verständniß da ist. Die provisorische Regierung wünscht den Frieden um jeden annehmbaren Preis, aber sie darf es nicht sagen. Zunächst steht hinter ihr eine extreme republikanische Partei, welche jede Konzession an den Feind als Verrath an der Nation ansprechen und die Macht an sich reißen würde. Dann fühlt die Regierung, daß die französische Ehre nicht ungetränkt bliebe, wenn man sich den Frieden auslegen ließe, so lange Paris nicht angegriffen, Metz und Straßburg nicht erobert sind. An der Haltung von Paris hängt die Zukunft; aber wer kann sagen, ob es heldenmüthig



ober verächtlich sein wird. — Die große Revue der Nationalgarde ging ohne Begeisterung vorüber, Rochefort ist zum Barrikaden-Kommandanten ernannt worden, Menotti Garibaldi eingetroffen. — Aus Rom u. Civitavecchia sind die franz. Zuaven etc. im päpstlichen Dienste geholt worden. — In Lyon sozialistische Unruhen. — Eine bonapartistische Verschwörung wurde entdeckt. Einzelne Blätter sagen: Jede Bedingung, nur nicht Bonapartismus. 6000 Mobiltgarden weigerten sich, die Republik anzuerkennen und wurden entlassen.

— Die deutschen Heere stehen dicht unter den Wällen von Paris. In Neuilly an der Marne sind sie nur 5000 Schritte von den Fests de Nogent und de Rosny entfernt, am linken Ufer der Marne stehen sie im Geschützreich des Forts von Charenton. In der Südfront der Pariser Verteidigungswerke stehen die Truppen des preuß. Kronprinzen, im Nordosten die Truppen des sächs. Kronprinzen, die sich bis St. Denis genähert haben. — Die Flucht aus Paris ist großartig und ungeheuer kostspielig. Ein Gaul, ein Esel, ein Karren, ein Zimmerchen in der Umgegend zum Ausruhen, selbst ein Stuhl kostet Gold.

**Italien.**

Florenz, 21. Sept. Die „Offizielle Ztg.“ meldet: Gestern wurde Rom durch Abtheilungen aller Divisionen besetzt. Der Rest der Truppen kampirt um Rom. Die päpstliche Garnison wurde nach Civitavecchia gesendet; die Einheimischen bilden bis auf weitere Bestimmung unbewaffnete Depots, die Fremden werden heimwärts geschickt. — Einer Mittheilung hiesiger Blätter zufolge war der Verlust der Italiener bei der Besetzung von Rom höchst geringfügig: die Division Bizio hatte 7 Tode und 23 Verwundete, die Division Angioletti 1 Todten.

**England.**

London, 22. Sept. Nach einer Mittheilung sämtlicher Morgenblätter sind bei den Verhandlungen zwischen Bismarck und J. Favre die Friedensbedingungen bisher unerörtert geblieben. Verhandelt wurde zuerst: ob und wie die eventuellen Vereinbarungen mit der provisorischen Regierung der künftigen Konstituante

zur Ratifikation vorgelegt werden sollen und welche Bürgschaften Deutschland mittlerweile erhalte. — „Daily-Telegraph“ glaubt, J. Favre sei ermächtigt, 100 Millionen Pfund als Kriegsschadigung und die Schleifung der Festungen und als Aeußerstes die Neutralisirung des Elsses und Lothringens zuzugestehen.

— Die Engländer können von ihrem alten Krämergeist nicht lassen. Wo nur ein Profitchen zu machen ist, da greifen sie zu, wenn es auch nicht gerade ehrenvoll ist. Sie liefern fortwährend den Franzosen Gewehre und Munition, wenn es auch mit ihrer gelobten Neutralität nicht zusammenstimmt.

**Verschiedenes.**

— Was die Luftveränderung nicht Alles thut! Louis fängt an, sentimental zu werden in Deutschland. Deutsche Volkstieber fallen ihm wieder ein aus seinen in Augsburg verlebten Jugendjahren und man hört ihn halbe Tage lang mit von ihm selbst verfassten Text singen:

Als ich bin verwichen  
Bei Sedan geschlichen  
Vorsichtig aus meinem sichern Bau,  
Sah ich vor den Preußen  
Meine Armee austreiben  
Und es ward mir ganz entsetzlich klau:  
Gibt's denn gar kei Wegle,  
Gibt's denn gar kei Stegle,  
Das mich außi führet aus der Welt?

— Mac-Mahon hat in einem Tagesbefehl seiner Armee gesagt: „Ihr steht den Bayern gegenüber, die bekannt sind als die schlechtesten Marschirer und schlechtesten Schützen in der Welt; mit solchen Soldaten werdet ihr leichtes Spiel haben“. Die Bayern waren wüthend und zahlten's ihm bei Sedan furchtbar heim.

— In Annelle bei Rheims ließ ein Huzar sein Pferd beschlagen; während er das Bein des Pferdes hielt, schlug ihn der Schmied mit dem Hammer todt. In demselben Orte wurde der Fähnrich Massenbach meuchlings erschossen. Der Ort wurde niedergebrannt.

**Die Kinderpest, hier die Abhaltung der Viehmärkte im Pforzheimer Amtsbezirk betreffend.**

Nr. 16,254. Da nach den neuesten Nachrichten aus der bayerischen Rheinpfalz und aus dem Elßah die dort ausgebrochene Kinderpest sich immer weiter auszubreiten droht, wird auf Antrag des Bezirkschirurges verfügt, daß die Abhaltung der Viehmärkte in Pforzheim, sowie der in Ittersbach und Neuhausen bis auf Weiteres zu unterbleiben habe.

Pforzheim, den 21. September 1870.

**Großherzogliches Bezirksamt.**

Hebting.

**Die Kinderpest, hier die Abhaltung der Viehmärkte betreffend.**

Nr. 7380. Auf Grund stetiger Ausbreitung der Kinderpest und in Uebereinstimmung mit den Anordnungen der benachbarten Bezirksämter wird die Abhaltung der Viehmärkte im hiesigen Amtsbezirk bis auf weitere Verfügung untersagt.

Durlach, den 23. September 1870.

**Großherzogliches Bezirksamt.**

Jäger Schmid.

**Holz-Versteigerung.**

Nr. 620. Aus dem Domänenwald Rittnert werden in verschiedenen Abtheilungen die nachbenannten Hölzer versteigert und zwar

bis **Donnerstag, 29. d. M.**  
9. Kuchholzeichen, 1 Tannensägflamm,  
2 schöne, starke Tannensägflöße 16' lang, und 51 Tannenbaumstämme;  
bis **Freitag, 30. d. M.**  
8 1/2 Kst. Buchen, 18 1/2 Kst. Eichen, dabei  
mehrfältig Nuchholz, 1 1/2 Kst. nadel-  
anbrüchig — und 6 Kst. ge-



michte und aspen Scheiter, 41 Kst. Buchen, Eichen, Nadel, gemischte und aspen Prügel, 1/2 Kst. Stockholz und 522 Stück Wellen. Zusammenkunft ist jeden Tag früh 8 Uhr beim Rittnertshof. Pforzheim, 21. Sept. 1870. Großherzogliche Bezirksforstei. G. M. e. r.

**Fahrniß-Versteigerung.**

[Durlach.] Die Erben der lebigen Charlotte Schweichard von hier lassen am **Dienstag den 27. d. M.** Vormittags 9 Uhr anfangend

in dem Wohnhause des Herrn Steinbrückereibesizers Christof Wahl dahier sämtliche Fahrnisse der Verstorbenen, als: Gold und Silber, Kleider, Betten und Weißzeug, Schreinwerk, Küchen- und sonstiges Hausgeräthe gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu Kauflustige eingeladen werden. Durlach, 20. Sept. 1870.

Der großh. Notar:

H. Buch.

**Fahrniß-Versteigerung.**

[Weingarten.] **Donnerstag den 29. d. M.**, Vormittags 8 Uhr, in der Behausung des verstorbenen Färbers Wilhelm Lepp dahier, werden die in dessen Verlassenschaft vorhandenen Fahrnisse, bestehend in: Mannskleidung, Bettung, Weißzeug, Schreinwerk und verschiedenem Hausrath, sodann eine Parthie Strickwolle, Strick- und Webgarn, Druckkattun, Messeltuch etc. etc. gegen baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Weingarten, 20. Sept. 1870.

Der großh. Notar:

Neuer.

**Wagen,** einen, mit zwei eisernen Achsen von 54 u. 48 Pfd. Stärke, hat zu verkaufen **W. Scheeder** zum Hirsch.



# Einladung Gemeinderathswahl in Durlach.

Nachdem die Stellen des Gemeinderaths in hiesiger Gemeinde nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Mai d. J. erledigt worden sind, wird zur Vornahme der Neuwahl Tagfahrt anberaumt auf

**Dienstag den 27. September d. J.,**

Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags 2-6 Uhr.

Die Wahlberechtigten werden zur vollzähligen Theilnahme an der Wahl mit dem Anfügen eingeladen, daß dieselbe im Rathhause stattfinden wird.

Zu wählen sind zehn Mitglieder auf sechs Jahre, wovon die Hälfte durchs Loos nach drei Jahren austritt.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung und es werden die Wahlzettel, welche von weißem Papier sein müssen und kein äußeres Kennzeichen haben dürfen, vorher am Wahltag austheilt.

Die Uebergabe der ausgefüllten Wahlzettel hat innerhalb der bezeichneten Zeit zu geschehen; nach deren Ablauf werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindebürger mit Ausnahme derjenigen:

- 1) welche wegen eines Verbrechens zu einer peinlichen Strafe, oder
- 2) welche innerhalb der letzten 5 Jahre zu einer Arbeitshausstrafe oder durch richterliches Erkenntniß zur Dienstentlassung oder wegen Diebstahls, Unterschlagung, Fälschung oder Betrugs zu irgend einer andern Strafe verurtheilt worden sind;
- 3) welchen die Wahlberechtigung durch ein anderes Gesetz ganz oder zeitweise entzogen ist, z. B. diejenigen Bürger, welche das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, die Abwesenden, die aus öffentlichen Kassen Unterstützten.

In den unter Ziff. 2 erwähnten Fällen laufen die 5 Jahre erst von dem Tage an, an welchem die Freiheitsstrafe erstanden ist.

In den Fällen Ziff. 1 und 2 tritt die Wahlberechtigung wieder ein, wenn der Verurtheilte in den vorigen Stand wieder eingesetzt wurde, oder im Wege der Begnadigung die Wiederbefähigung erlangt hat.

Wählbar sind sämtliche Gemeindebürger. Ausgenommen sind und können nicht gewählt werden, diejenigen:

- 1) welche nicht wahlberechtigt sind; die Ortsabwesenheit ist kein Hindernisgrund für die Wahl;
- 2) die als Soldaten im wirklichen Dienste stehen;
- 3) über deren Vermögen die Gant gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer des Gantverfahrens und 5 Jahre nach dem Schlusse desselben, sofern sie nicht früher nachweisen, daß sie ihre Gläubiger befriedigt haben;
- 4) denen die Wählbarkeit durch ein anderes Gesetz ganz oder zeitweise entzogen ist.
- 5) In den Gemeinderath kann nicht gewählt werden, wer mit dem Bürgermeister oder einem andern Mitgliede des Gemeinderaths in auf- oder absteigender Linie oder im zweiten oder dritten Grad der Seitenlinie verwandt oder verschwägert ist. Hiernach können Vater und Sohn, Großvater und Enkel, Schwiegervater und Tochtermann, Großschwiegervater und Großtochtermann, Brüder und Schwager, Oheim und Nefte nicht zu gleicher Zeit im Gemeinderath sitzen, ebenso auch nicht die Gemänner noch lebender Schwestern.
- 6) Borgefetzte Staatsverwaltungsbeamte und Ortsgeistliche können die Wahl nur annehmen, wenn sie ihre Stelle niederlegen.

Unter denselben Voraussetzungen wie ein Gemeindebürger ist auch jeder Staatsbürger wählbar.

Die Ausretenden sind wieder wählbar.

Die Listen der Wahlberechtigten und Wählbaren liegen jetzt und während der ganzen Dauer der Wahlhandlung im Rathhause zur Einsicht der Gemeindebürger auf.

Durlach, am 16. September 1870.

Der Gemeinderath.

Bleiborn.

Siegrist.

**Acker,**  $\frac{1}{2}$  Mrgn. auf den Handäckern, ist zu verpachten; Näheres im Renter dieses Blattes.

**Acker,**  $\frac{1}{2}$  Vt. auf dem Weidenwasen, hat zu verpachten  
Satter Geiger.

# Ankündigung.

[Weingarten.] **Freitag, 14. Oktober,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier, werden der Erbtheilung wegen auf Antrag der Erben die zur Verlassenschaft des verstorbenen Färbers Wilhelm Lepp dahier gehörigen Liegenschaften, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhause an der Eisenbahnstraße dahier, zunächst dem Marktplatz, mit Seitenbau, Scheuer und Stallung, Hof mit Brunnen, neben Karl Treiber und Lammwirth Lenzinger's Witwe; taxirt 3500 fl. 5 Vt. Ackerfeld in 4 Parzellen 350 fl.

Summa 3850 fl.

öffentlich zu Eigenthum versteigert, und dem höchsten Gebot unter Genehmigungsvorbehalt zugeschrieben.

Die Gebäulichkeiten sind neu und solch eingerichtet; im Seitenbau befindet sich eine geräumige helle Färberei mit ganz neuer Einrichtung, 3 kupferne Kessel, Trockenapparat, 2 Röhren, 1 Presse und die zum Färbereibetrieb und Druckerei gehörigen Geräthschaften, worunter 50 neue Druckformen, welche nebst den vorhandenen Farbwasservorräthen mit den Gebäulichkeiten, oder auch gesondert versteigert werden, je nach dem sich Liebhaber einfinden. Weingarten, 20. Sept. 1870.

Der großh. Notar:

Neuer.

# Güter-Verpachtung.

[Durlach.] Partikulier P. Reichert's Witwe dahier läßt nächst

**Montag, den 26. d. M.,**

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause folgende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre verpachten:

Acker.

1. 1 Mrgn. 1 Vt. 39 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 1 Vt. 27 Rthn. 85 Fuß neuen Maßes am Kuhenspad, neben Schreiner Klener's Witwe und Gewann.

2. 2 Mrgn. alten oder 1 Mrgn. 3 Vt.  $\frac{1}{2}$  Rthn. neuen Maßes im Kochsacker, neben Rudolf Weimling's Witwe und Georg Baum Soldner.

3. 1 Mrgn. 2 Vt. 8 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 1 Vt. 47 Rthn. 73 Fuß neuen Maßes in der Lein, neben Obermüller Märcker's Witwe und Christian Holz.

4. 30 Rthn. alten oder 66 Rthn. 26 Fuß neuen Maßes in der Lein, neben den unter Nr. 3 genannten.

5. 1 Mrgn. 3 Vt. 1 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 2 Vt. 20 Rthn. 61 Fuß neuen Maßes im Pergfeld, neben Joh. Andreas Heide und Ernst Friedrich Müller.

6. 2 Vt. 1 Rthn. alten oder 1 Vt. 78 Rthn. 90 Fuß neuen Maßes im



untern Grözingen Weg, neben Joh. Adam Dörner und Spitalacker.

7.  
3 Vtl. 22 Rthn. alten oder 3 Vtl. 13 Rthn. 62 Fuß neuen Maßes auf der Neuth, neben Waffenschmied Dörner und Staatsrath Regenauer's Wittve.

8.  
1 Vtl. 38 Rthn. alten oder 1 Vtl. 72 Rthn. 27 Fuß neuen Maßes am Grözingen Weg, neben Friedrich Unger und Luise Heidenreich.

Wiesen.  
9.  
1 Vtl. 34 Rthn. alten oder 1 Vtl. 63 Rthn. 43 Fuß neuen Maßes auf der obern Hub, neben Staatsrath Regenauer's Wittve und Kirchenrath Beck's Erben.

10.  
1 Mrgn. 1 Vtl. 28 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 1 Vtl. 3 Rthn. 55 Fuß neuen Maßes auf der obern Hub, neben Blumenwirth Steinmetz Erben und Müller Wagner's Wittve Erben.

11.  
1 Mrgn. 2 Vtl. 4 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 1 Vtl. 38 Rthn. 89 Fuß neuen Maßes auf der untern Hub, neben Friedr. Blum und dem Graben.

12.  
37 Rthn. alten oder 81 Rthn. 72 Fuß neuen Maßes auf der obern Hub, neben Ernst Friedrich Müller's Erben und Adam Köhler.

13.  
1 Mrgn. 1 Vtl. 3 Rthn. alten oder 1 Mrgn. 48 Rthn. 34 Fuß neuen Maßes hinter der Leimsiederei, neben Philipp Leber und Babischhofwirth Morlock.

Durlach, 21. Sept. 1870.  
Das Bürgermeisteramt.  
Bleiborn.

### Bekanntmachung.

[Durlach.] In Folge des Ausbruchs der Kinderpest in Rheinbayern wird der auf den 29. d. M. fallende hiesige Viehmarkt nicht abgehalten.

Durlach, 19. Sept. 1870.  
Das Bürgermeisteramt.  
Bleiborn.

### Spätobst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am **Mittwoch den 28. d. M.** ihr Spätobst in öffentlicher Steigerung verkaufen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei dem Baslerthor.

Durlach, 22. Sept. 1870.  
Der Gemeinderath:  
Bleiborn. Siegrist.

**Gebrüder Pittmar in Heilbronn**  
empfehlen

## Revolver

mit 6 Schuß 13, 15 $\frac{1}{2}$  und 17 $\frac{1}{2}$  Gulden,  
mit 12 Schuß 21 Gulden.  
Preise der Patronen je nach Größe.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Mitbürger!

Nach der Bekanntmachung in Nr. 111 des Wochenblattes ist nächsten Dienstag unsere Gemeinderathswahl.

Zur außeramtlichen Vorbereitung der durch bekannte Ereignisse seither naturgemäß ins Stocken gerathenen Gemeindewahlen hat bereits am 7. Juli d. J. eine zahlreiche Wählerversammlung Schritte gethan und in Bezug auf die nun bevorstehende Wahl einen Ausschuß von 24 Männern bestellt, welcher einer künftig zu berufenden größeren Versammlung Wahlvorschläge machen möge.

Dieser Ausschuß beabsichtigt nächsten **Samstag, Abends 7 Uhr**, der Bürgerversammlung Rechenenschaft über seine Thätigkeit abzulegen und ladet deswegen sämtliche Wahlberechtigte, insbesondere die Teilnehmer der Juli-versammlung, auf genannte Zeit in den großen Rathsaal ein.

Es wird um pünktliches und ebenso zahlreiches Erscheinen, wie in der ersten Versammlung, gebeten, da die hochwichtige Frage der Gemeinderathswahl es erfordert, womöglich durch Mitwirken aller Betheiligten entschieden zu werden.

Durlach, 22. Sept. 1870.

Der Wahlausschuß vom 7. Juli.

[Grözingen.] Unserer Neujahrs-Feiertage wegen bleibt unser Geschäft Montag den 26. und Dienstag den 27. d. M. geschlossen.

**Sinauer & Veith.**



Ein brauner langhaariger Jagdhund mit Fahnenruthe ist mir entlaufen; wer denselben im Besitz hat, wird ersucht, entweder bei mir, oder bei Adlerwirth Jung in Durlach gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.  
Grünwettersbach, 23. Sept. 1870.

W. Jourdan, Jagdpächter.

### Steinofenöfen,

zwei eiserne, sogenannte Kasernenöfen — in noch ganz gutem Zustande sind zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. Bl.

### Versteigerung von Herbstgeschirr.

[Durlach.] Kübler Adam Kleiber dahier läßt am nächsten

**Samstag, den 24. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr, in seiner Behausung — Kelterstraße — folgendes Herbstgeschirr gegen Baarzahlung versteigern: 5 neue große Herbstzüber, Treizüber, 6 kleinere Fässer von 30 Maas bis 2 Ebu Gehalt.

### Wohnung zu vermieten.

Kelterstraße 3 ist eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allen sonstigen Zugehör auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im untern Etoc daselbst.

**Zwei Zimmer** mit Küche u. Speicher sind sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten, auf Verlangen werden dieselben auch möblirt, sowie Kost dazu gegeben; wo, sagt das Kontor d. Bl.

### Dankagung.

Allen denen, welche unsern nun in Gott ruhenden Sohn und Bruder



**Friedrich Immel** während seinem langen schweren Leiden mit Besuchen erfreuten, sowie Denjenigen, welche seine irdische Hülle zu Grabe geleiteten, sprechen wir hiermit den herzlichsten Dank aus.

Durlach, 19. Sept. 1870.  
Die Hinterbliebenen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 25. Sept. 1870.

In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Speck.  
Nachmittags: Herr Stadtwirthe Thoma.  
In Wolfartsweier:  
Herr Stadtwirthe Thoma.

### Gestorbene.

Durlach.  
22. Sept.: Salome geb. Ritterhofer, Ehefrau des Christof Kammerer, 47 Jahre alt.